



Das Ziel: durchgehender Bahngüterverkehr vom Polarkreis bis Süditalien



RailNetEurope hat sich das Ziel gesetzt, dem länderübergreifenden Schienengüterverkehr in Europa neue Impulse zu verleihen. Die insgesamt vier Teams aus zehn nationalen Eisenbahn-Netzbetreibern koordinieren ihre ganze Arbeit mit dem Online-Dienst Projectplace. „Das spart Zeit und hilft enorm bei der Abstimmung“, so der Projektleiter.

Der Transport von Gütern mit der Bahn ist sowohl unter ökologischen Gesichtspunkten als auch aus Sicherheitsgründen der Beförderung mit LKWs vorzuziehen und bietet vor allem auf langen Strecken sowie bei der Alpenquerung erhebliche Vorteile. Im Zuge der von der Europäischen Union geförderten Politik zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Schienenverkehrs wurden daher gemeinsame Korridore festgelegt, über die der grenzüberschreitende Güterverkehr in Zukunft laufen soll: das Transeuropäische Schienengüternetz TERFN, welches von 2003 bis 2008 schrittweise zur Realität wurde.

Unter dem Titel „North-South Freight Freeways“ haben sich bereits 1998 zehn nationale Netzbetreiber zusammengeschlossen, um den Güterverkehr auf den Korridoren in ihrem Bereich voranzutreiben. Mittlerweile heißt die Organisation „RailNetEurope“ und hat seinen Sitz in Wien. Die Allianz hat das Ziel, auf einem durchgängigen Schienennetz

von Narvik (Norwegen) im Norden bis Brindisi (Italien) im Süden und von Rotterdam bis Wien den Marktanteil des Schienenverkehrs deutlich zu steigern und auf diese Weise mit dazu beizutragen, dass das prognostizierte Mengenwachstum im Güterverkehr nicht in den befürchteten Verkehrskollaps auf den Straßen Europas einmündet.

Durch den vereinfachten Zugang zum europäischen Schienennetz, die kurzfristige Bereitstellung von Trassen mit definierten Fahrplänen, eine hohe Beförderungsgeschwindigkeit und kurze Grenzaufenthalte, soll die Schiene eine noch überzeugendere Alternative zur Straße werden. Der Unterschied zum „normalen“ Schienenverkehr: bei der Trassenvergabe auf den Freeways hat der Kunde mit internationalem Verkehr immer Vorfahrt. Und: Es kann kurzfristig gebucht werden, die Bereitstellung der erforderlichen Fahrwegkapazität erfolgt schnell und unbürokratisch. Auf der Webseite von RailNetEurope, www.rne.at, sind außerdem Trassenfahrpläne abrufbar. Somit ist direkt ersichtlich, welche Trassen verfügbar oder reserviert sind.



Die Bewältigung eines so komplexen Vorhabens erfordert einen hohen organisatorischen Aufwand. Unter Führung eines 10-köpfigen Aufsichtsgremiums, der Supervisory Group, und koordiniert durch einen Joint Manager arbeiten derzeit 57 Experten aus den zehn beteiligten Bahngesellschaften in vier Arbeitsgruppen hieran mit. Deshalb hat sich RailNetEurope sich dafür entschieden, ihre gesamte Tätigkeit über eine Extra-Verbindung mithilfe des Online-Dienstes Projectplace zu steuern. Unter anderem werden über Projectplace die gemeinsamen Verträge entworfen und abgestimmt, Fahrpläne für die Güterzüge erstellt und neue Produkte entwickelt.

Zum Hauptprojekt, der gemeinsamen Kommunikationsplattform, haben alle 57 Projekt-User Zugang. Hier werden die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen dem ganzen Team zur Verfügung gestellt.

Die vier Arbeitsgruppen haben jeweils ein eigenes Projekt mit den Themengebieten:

- Marketing und Vertrieb
- Entwicklung und rechtliche Grundlagen
- Fahrpläne
- Betriebsqualität und Datenerfassung

Projectplace wurde von einem schwedischen Kollegen von Banverket – dem Schwedischen Netzbetreiber – empfohlen, der intern schon länger mit Projectplace arbeitet. Nach einer ersten Prüfung des Angebots wurde zunächst ein Gratis-Test-Projekt für 20 Tage eingerichtet. Das Testprojekt startete im August 2001 und wurde von 16 Mitgliedern des Marketingteams für die enge Zusammenarbeit im Rahmen des sogenannten „One-Stop-Shop“ genutzt.

Projectplace Mitarbeiter wurden zu einem Internationalen zu einem internationalen Meeting aller Beteiligten nach Wien eingeladen und stellten den zukünftigen Nutzern von Projectplace den Dienst mit allen Features vor. Nach der Präsentation und Schulung war das gesamte Team restlos von den Vorteilen des Dienstes überzeugt.

Das Testprojekt war so erfolgreich, dass die Supervisory Group sich im Oktober 2001 dazu entschloss, den gesamten Aufbau der Allianz über Projectplace zu vernetzen. In Ergänzung zur Kommunikation mit den Kunden über die Homepage www.rne.at sollte so auch die interne Zusammenarbeit weiter verbessert werden. „Durch die nützlichen Aufgabenfunktionen und die Versionierung von Dokumenten lassen sich Fehler vermeiden und komplizierte Abstimmungsvorgänge deutlich vereinfachen“, sagt der Projektleiter. Aber auch die gemeinsamen Adresslisten sowie die Möglichkeit, alle Meetings über das System einzuberufen und die gemeinsamen Zeitpläne sind für dieses internationale Projekt sehr nützlich. Seit die Beteiligten Projectplace nutzen, hat sich das E-Mail-Aufkommen deutlich verringert, da alle Terminabsprachen und Korrekturen im Projekt erfolgen.

Besonders lobt er die Feedback-Mechanismen von Projectplace: „Der Ergebnisbericht ist ein super Service. Man muss nämlich gar nicht ständig im Projekt sein, um über alle Veränderungen auf dem Laufenden zu bleiben. Es reicht völlig aus, sich den täglichen Ergebnisbericht anzusehen und dann gezielt zu schauen, welche Veränderungen es im Projekt gab.“

Der Joint Manager und seine Kollegen haben ihr Kommunikationsnetz mittlerweile den anderen Bahnen aus weiteren europäischen Ländern für den Aufbau des transeuropäischen Frachtnetzes TERFN weiterempfohlen. Auch hier soll Projectplace zum Zuge kommen - und das im wahrsten Sinne des Wortes.

57 Kollegen aus neun Ländern arbeiteten
gemeinsam an diesem Projekt